

**„Bekämpfung von Menschenhandel und aller Formen der sexuellen Ausbeutung:
Aufkommende Trends und langfristige Strategien"- Diane Martin, CBE**

Ich freue mich, heute von Schottland aus zugeschaltet zu sein und fühle mich geehrt, als Sprecherin für diese Veranstaltung eingeladen worden zu sein, die - meines Erachtens - ganz sicher ein historisches Event werden wird. Ich möchte dem deutschen Bündnis Gemeinsam gegen Menschenhandel, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (OSZE ODIHR) für die Zusammenarbeit danken und [die Tatsache] herausstellen, dass sie dieses Forum ermöglicht haben; ich freue mich darauf, von Euch und Ihnen allen zu lernen.

Zwei Dinge, die mir direkt ins Auge gesprungen sind, erscheinen mir besonders wichtig:

Zum einen, dass diese weltweite Konferenz von Deutschland aus ausgetragen wird und sie das Potential hat, revolutionär zu werden. Was heute und morgen passiert, was diskutiert und geteilt wird, die Verbindungen, die entstehen und die Netzwerke, die aufgebaut werden, so glaube ich, werden allesamt den Grundstein dafür legen, dass ausgebeutete Frauen und Mädchen in ganz Deutschland, die täglich der brutalen Realität von Prostitution und Sexhandel ausgesetzt sind, Hoffnung, Heilung und Neuanfänge erlangen und erfahren.

Zum anderen, der Titel der Konferenz: „Bekämpfung des Menschenhandels und ALLER Formen der sexuellen Ausbeutung“. Dieser weist unmissverständlich darauf hin, dass eine Bekämpfung des Menschenhandels und einer damit einhergehenden echten Veränderung für die Opfer sowie innerhalb der Gesellschaft NUR DANN möglich ist, wenn wir unseren Fokus so ausweiten, dass ALLE Formen der sexuellen Ausbeutung von Frauen und Mädchen miteingeschlossen sind. Jene sind nicht nur miteinander verbunden, sie sind EINE EINHEIT, die unterschiedliche Ausprägungen aufweist.

Es ist die Nachfrage, die das Unterdrückungssystem der Prostitution und des Sexhandels befeuert und aufrechterhält. Und es ist an der Zeit, den Fokus AUF eben DIESE NACHFRAGE zu lenken.

Auf die Männer, die die Nachfrage [überhaupt erst] SCHAFFEN, auf die Männer, die davon PROFITIEREN und auf die Männer, die durch Anmieten der Kinder- und Frauenkörper SCHADEN und TRAUMA bei jenen verursachen, die aus ANDEREN Ländern gehandelt oder innerhalb IHRES EIGENEN Landes in die Prostitution gedrängt worden sind.

Je größer die Nachfrage in einem Land ist, desto stärker ausgeprägt ist auch die Sexindustrie. Je stärker ausgeprägt die Sexindustrie [ist], desto größer [ist] auch das Ausmaß des Sexhandels.

Auf dieselbe Weise, wie Märkte [durch Nachfrage] wachsen können, können sie auch [durch fehlende Nachfrage] schrumpfen; es ist erwiesen, dass Menschenhändler bevorzugt in Ländern operieren, in denen die Nachfrage NICHT bekämpft wird.

Wenn wir uns nicht um eine Regulierung der Nachfrage kümmern, werden wir KEINE BEDEUTENDE VERÄNDERUNG im Bezug auf den Sexhandel sehen; dann werden wir uns VON KONFERENZ ZU KONFERENZ im Kreise drehen, weil immer wieder DIE GLEICHEN Dinge diskutiert und DIESELBEN Leute im Stich gelassen werden.

Das hier ist KEINE intellektuelle Übung; hier geht es um SEHR REALEN Schaden, der am Körper und Geist von Frauen und Mädchen verrichtet wird. Es passiert GENAU JETZT und wird auch weiterhin passieren, wenn wir nicht [endlich] handeln.

GERADE JETZT merkt eine Frau, die neu in einer Stadt weit weg von zuhause angekommen ist, dass der Job im Einzelhandel, der ihr versprochen wurde, nicht existiert und auch niemals existiert hat. Stattdessen wird sie in einen Raum eingesperrt, vergewaltigt und ihr wird gesagt, dass ihrer Familie etwas zustoßen wird, wenn sie nicht macht, was man ihr sagt. Allein und verängstigt, wird sie von einem nie endenden wollenden Strom von Männern vergewaltigt, die meinen, sie könnten Zustimmung KAUFEN; Männer aus ALLEN Gesellschaftsschichten.

GERADE JETZT steht eine Frau an einer (Straßen-)Ecke in ihrem Viertel, eine andere sitzt in einem Bordell, während wieder eine andere an die Tür einer 5-Sterne-Hotelsuit klopft.

Der Weg in die Ausbeutung und Gewalt, mit der sie tagtäglich konfrontiert sind, ist alles andere als eine ermächtigende Berufswahl, sondern geht mit einer Reihe bereits vorhandener Vulnerabilitäten einher, die fast immer der Aufnahme von Prostitution vorausgehen und von den Männern ausgenutzt werden.

In meiner späten Teenagerzeit wurde ich in London in der Prostitution ausgebeutet. Die Gebäude, in denen mein Missbrauch stattfand, waren Penthouse-Suiten und Diplomatenwohnungen. Dann, gehandelt nach Übersee, waren es königliche Paläste und staatliche Unterkünfte.

Seither habe ich mehr als 25 Jahre damit verbracht, andere Frauen dabei zu unterstützen, der Brutalität der Straßenprostitution zu entfliehen.

Was ich dabei gelernt habe: ES IST ALLES DASSELBE!

Egal ob verkauft in London oder gehandelt nach Übersee, es machte keinen Unterschied, in Bezug auf das, was ich erlebte.

Es gab nichts Ermächtigendes daran, vergewaltigt zu werden, oder Bisswunden im Gesicht zu haben, oder mit vorgehaltener Waffe gefragt zu werden, ob meine Mutter wüsste, wo ich war und ob ich sie wieder sehen wollte. Sie wusste nicht, wo ich war und sie wiederzusehen war ALLES, was ich wollte.

Der Ort oder die Umgebung verringern nicht die Auswirkungen dessen, was in der Prostitution durchgemacht wird.

Egal, ob du Kleidung von Prada oder Primark trägst,
ob du in einer Gasse oder in einem Palast bist;
Die blauen Flecken fühlen sich gleich an,
die Angst fühlt sich gleich an,
die Hoffnungslosigkeit fühlt sich gleich an,
und das daraus resultierende Trauma fühlt sich [ebenfalls] gleich an.

Bei Prostitution geht es nicht um Ermächtigung oder um Arbeitsgesetze, sondern es geht darum, Frauen und Kinder in einem gewalttätigen und raubtierartigen System gefangen zu halten; es ist eine Verletzung ihrer Menschenrechte. Sie haben das Menschenrecht darauf, NICHT GEKAUFT UND VERKAUFT zu werden.

Wir KÖNNEN und DÜRFEN NICHT wegschauen!

Die gute Nachricht ist: ES KANN ETWAS [DAGEGEN] GETAN WERDEN!

Wir brauchen GESETZE und POLITISCHE MASSNAHMEN, die auf das Thema der Nachfrage eingehen, und die nicht nur auf dem Papier existieren, sondern auch zuverlässig umgesetzt werden.

Im Vereinigten Königreich mache ich mich für das Nordische Modell stark – ein Ansatz zur Beendigung der Nachfrage, bei dem prostituierende Frauen niemals kriminalisiert werden, sondern stattdessen Zugang zu ganzheitlicher und maßgeschneiderter Unterstützung haben, um auszusteigen, um sich zu erholen und um ein neues Leben aufzubauen und wo die Gesetzgebung Sexkäufer und alle, die in irgendeiner Weise vom Sexhandel profitieren, kriminalisiert.

Wir MÜSSEN Prostitution und Sexhandel zukünftig als ein- und dieselbe Sache begreifen und die UNWIDERLEGBAREN VERKNÜPFUNGEN zwischen Prostitution, Sexhandel und Pornographie erkennen.

Das ist der Schlüssel, um diese UNTERDRÜCKENDEN, SCHÄDIGENDEN und EXTREM GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN Systeme auf strategische und wirkungsvolle Weise zu zerschlagen.

Um fortbestehen und wachsen zu können, braucht der der Sexhandel den kontinuierlichen Zustrom neuer „Produkte“.

Wie, um alles in der Welt, können wir akzeptieren, dass eine Untergruppe von Frauen an die Sexindustrie verfüttert wird!? [Erst] ausgebeutet und dann als nicht mehr brauchbar betrachtet; benutzt, missbraucht und körperlich, seelisch und geistig zerschlagen.

Wir müssen die Nachfrage nicht nur BREMSEN, sondern uns zum Ziel nehmen, sie komplett AUSZUROTTE!

Wo es Gesetze zur Beendigung der Nachfrage gibt, müssen wir deren Umsetzung sicherstellen, damit eine erfolgreiche Strafverfolgung möglich ist.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir diejenigen, die die operative Verantwortung tragen, überzeugen, indem wir sicherstellen, dass sie nicht nur die Realität der Ausgebeuteten verstehen, sondern auch, warum dieser Ansatz die Opfer unterstützt und warum er den Handel mit Frauen und Kindern, durch Zuhälter, MenschenhändlerInnen, BordellbesitzerInnen, Betreibende von Erwachsenen-(Web)Seiten und Sexkäufern, stört und reduziert!

Es ist kein Geheimnis, warum die Mehrheit der Männer für Sex bezahlt. Es geht um männliche Anspruchsberechtigung, Dominanz und Kontrolle; sie wollen es und sie können es und werden bei ihrer aktiven Entscheidung noch von gesellschaftlichen Normen bestärkt, die dieses Anspruchsdenken unterstützen und die sexuelle Kommerzialisierung von Frauen zur Regel machen.

Wir WISSEN BEREITS, dass das Machtgefälle zwischen Sexkäufer und Opfer immens ist.

Wir WISSEN BEREITS, dass existierende Vulnerabilitäten dazu beitragen, dass jemand in die Prostitution kommt.

Deshalb ist es unerheblich, ob die Sexkäufer über diese Vulnerabilitäten BESCHIED WISSEN oder NICHT.

Tatsächlich wissen diejenigen von uns, die ausgebeutet wurden, dass viele der Männer aus der Angst und der Verzweiflung, die die Opfer zum Ausdruck bringen, sexuelle Befriedigung ziehen.

Diejenigen von Ihnen, die in ihrem Bereich führend sind, befinden sich in einer einzigartigen Machtposition. Ich wurde von Männern bezahlt und verletzt, die ihre beträchtliche Macht und ihre Position missbrauchten; die meinten, sie hätten das Recht zu tun, was [immer] sie wollten, ohne Rechenschaft ablegen zu müssen. Und [genau] das taten sie [auch].

Ich bin davon überzeugt, dass alle, die Sie heute hier zuhören und teilnehmen, hier sind, weil ihnen die Thematik wirklich am Herzen liegt. Sie haben die ENTSCHEIDUNG getroffen, heute hier zu sein; sich die herausfordernden Wirklichkeiten der unzähligen Betroffenen sowie die vorgebrachten Lösungsvorschläge anzuhören.

GEMEINSAM und international müssen wir unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen, um die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern zu unterbinden und ein für alle Mal auszumerzen.

WIR BRAUCHEN Ihr Engagement, WIR BRAUCHEN Ihre Fachkompetenz und WIR BRAUCHEN Ihr Handeln.

Der Modus Operandi von ZuhälterInnen und MenschenhändlerInnen und der Aufwand, den Sexkäufer betreiben, um zu bekommen, was sie wollen, kennt selbst in Zeiten der Pandemie keine Grenzen; gleiches muss für uns [alle] gelten.

Ich BITTE Sie INSTÄNDIG DARUM, den Überlebenden zuzuhören und die SOLIDE BEWEISGRUNDLAGE zu prüfen, die für einen Ansatz, der die Nachfrage beenden will, spricht.

Hier[bei] GIBT es keine Zwischenstufen.

STEHEN Sie zu uns, SPRECHEN Sie darüber und UNTERNEHMEN Sie etwas dagegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir als Überlebende, mit unseren Körpern und unserem Geist, Zeugnis von der Realität des entmenschlichenden Systems der Prostitution und des Menschenhandels ablegen.

Als ehemalige Betroffene, die heute Initiativen leiten, geben wir auch ZEUGNIS von den Lebenswirklichkeiten, die Tausende anderer Frauen, die wir über unsere Hilfsorganisationen erreicht haben, mit uns geteilt haben.

Ich glaube, dass es auch in Deutschland Leiter und Leiterinnen gibt, die bereit sind, die derzeitigen Ansätze in Bezug auf Prostitution in Frage zu stellen; FÜHRUNGSPERSONEN, die bereit sind, zuzuhören und auf Grundlage der vorherrschenden Beweislage und der gemachten Erfahrungen von ehemaligen Betroffenen entsprechende Schritte zu gehen; FÜHRUNGSPERSONEN, die den Mut haben, einen neuen Weg einzuschlagen, einen Weg, der für die sexuell ausgebeuteten Frauen und Kinder in Deutschland im wahrsten Sinne eine lebenswichtige Versorgung einleitet und weltweite Wellen schlagen wird.

Sind SIE eine/r von diesen LeiterInnen?

Wenn die Wahrheit [erst einmal] BEZEUGT wurde, können wir diese Wahrheit nicht [mehr] VERLEUGNEN und Unkenntnis vortäuschen.

Sie erfordert eine Antwort.

Was wird heute IHRE Antwort sein?

(Übersetzt von Christine Schollenberger für Gemeinsam gegen Menschenhandel)